



Weitaus spannender als Rutschbahn und Schaukel: der Wassermatschplatz.



Spaß, Sport und Spiel: Schutzbachs „neue Mitte“ dürfte schnell für alle Generationen eine echte Anlaufstelle werden.



Offizielle Übergabe: Der Heimatverein hat der Gemeinde den Mehrgenerationenplatz anvertraut. Fotos: rai

Ein guter Tag für Schutzbach

SCHUTZBACH Die „neue Mitte“ ist fertig: Heimatverein hat den Mehrgenerationenpark an die Gemeinde übergeben

Schutzbach will für junge Familien attraktiv bleiben und kann jetzt mit einem Alleinstellungsmerkmal punkten.

rai ■ Kaiserwetter krönte am Samstag ein gelungenes Projekt: Der Mehrgenerationenpark, die neue Dorfmitte in Schutzbach, wurde eröffnet und vom Heimatverein an die Kommune übergeben. Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich die Einwohner, aber auch Besucher von auswärts, auf der umgekrepelten Fläche am Bürgerhaus eingefunden. Die Jungen waren beschäftigt, die Schwengelpumpe in Betrieb zu halten und so den Wassermatschplatz auf seine Funktion zu testen. Auch

auf den Schaukeln und den Fitnessgeräten wie den Stepper sah man Kinder, aber nicht nur.

Der Zuspruch und das Interesse waren am Samstag groß – genauso wie vor einiger Zeit, als der Heimatverein bei Einwohnerversammlungen sein bislang größtes und knapp eine halbe Mill. Euro schweres Projekt vorgestellt hatte (die SZ berichtete). Nach einer Bauzeit von nur fünf Monaten wurde der Mehrgenerationenpark in Beschlag genommen. „Es ist geschafft“, sagte Vorsitzender Otfried Schneider bei der Eröffnung und meinte: „Für Schutzbach beginnt ein guter Tag.“

In seiner Ansprache skizzierte Schneider noch einmal die Motivation, die den engagierten Verein auf die Idee kommen ließ, das Großprojekt auf den Weg zu bringen. Aus unterschiedlichen Gründen würden junge Leute in die Städte abwandern, Landflucht ließe kleine Orte ausdünnen.

Mit dem Mehrgenerationenpark ein Alleinstellungsmerkmal in der Region zu schaffen, „ist uns, glaube ich, ein bisschen gelungen“, sagte der Vorsitzende. Die Intention sei es gewesen, etwas für die Gegenwart zu schaffen, aber auch perspektivisch zu denken, um den Ort für junge Menschen und Familien interessant zu halten.

Bauherrin war die Ortsgemeinde, der Heimatverein organisierte über Spenden die finanziellen Mittel – und: „Alles ist bezahlt, ohne Kredit“, verkündete Schneider. Hervorragend habe die Kooperation mit der Verbands- und der Ortsgemeinde sowie dem ausführenden Unternehmen funktioniert. Vom Land soll es einen Zuschuss von rund 170 000 Euro geben, die erste Rate von 68 000 Euro wird noch 2014 erwartet.

Die fröhlichen Gesichter der Menschen seien Ausdruck, wie sich alle fühlten, sagte

Daadens Bürgermeister Wolfgang Schneider und befand, dass auch das Engagement des Heimatvereins ein Alleinstellungsmerkmal sei. Den Vorsitzenden bezeichnete er als Motor der Idee, und der Heimatverein sei ein bewundernswertes Team. Er hoffe, dass der Verein nach dem Projekt nicht geschaffet sei, gebe es in Schutzbach doch noch an einigen Ecken etwas zu tun, sagte der Bürgermeister und gratulierte zum „gelungenen Werk im Zentrum von Schutzbach“.

Seinen Dank entrichtete auch Ortsbürgermeister Detlef Faikus an den Verein. Nun wolle man im Park für den Erhalt des Status Quo sorgen, sagte Faikus, der zugleich die Übernahme von Patenschaften sowie Arbeitseinsätze anregte.

Die Übergabe erfolgte symbolisch mit einem Wegweiser, den Franz-Josef Holschbach (Wallmenroth) gefertigt hatte.

Das Teil steht in der von Burkhard Fuchs hergestellten Halterung, in der künftig auch der Maibaum platziert wird.

Nach dem offiziellen Teil wurde ausgelassen gefeiert, gespielt und geklönt – und die Mädchen und Jungen des Kindergartens Niederdreisbach-Schutzbach brachten es singend auf den Punkt: „Feiern ist prima.“

Auf der neuen Freiluftbühne begeisterte ein Clown die Kinder, und „Musical Kultur“ Daaden entführte in die Welt der „drei Musketiere“. DJ Hansi sorgte für musikalische Unterhaltung, beim örtlichen Schachverein wurde vor dem Bürgerhaus auf dem neu geschaffenen Spielfeld der König verteidigt, und auf dem Tennis- und Bolzplatz stand ein Menschenkicker. Krönender Abschluss war ein Feuerwerk zu dem „Tote-Hosen“-Song „An Tagen wie diesen“.



Senioren im Garten der Schmetterlinge

Mit 32 gutgelaunten Teilnehmern ging es im Rahmen des 3. Seniorenausflugs der Ortsgemeinde Wallmenroth in den Garten der Schmetterlinge nach Sayn. Bereits die Hinfahrt durch den Westerwald war bei strahlendem Sonnenschein ein Erlebnis, heißt es in der Pressemitteilung. In Sayn angekommen, erhielt die Gruppe einen kurzen Einführungsvortrag mit Informationen über den Garten der Schmetterlinge

und die hier lebenden Tiere. Anschließend bewunderte man beim Rundgang durch die tropische Pflanzenwelt die frei fliegenden Schmetterlinge, die Wasserschildkröten, Zwergwachteln und tropische Finken. Nach einer Tasse Kaffee im Schlosscafé trat die Gruppe die Heimreise an, die im Brauhaus Marienstatt für eine zünftige Brotzeit und ein frisch gezapftes Bier unterbrochen wurde. Foto: Ortsgemeinde

Frauenchor beginnt mit den Proben

sz Biersdorf. Nach dem erfolgreichen Frauenchorprojekt und den Ferien trifft sich der Frauenchor „Akzente“ des MGV Eintracht Biersdorf wieder zur ersten Probe nach der Sommerpause am Montag, 8. September, um 20 Uhr im Bürgersaal in Biersdorf. Zum ersten Mal probt der Chor unter der Leitung seiner neuen Chorleiterin Valerie Barth. Nicht zuletzt darum ist diese Probe der ideale Zeitpunkt für Neueinsteiger. Infos unter www.frauenchor-akzente.de oder unter Tel. (0 27 44) 62 25.

33-Jähriger durfte Tag in der Zelle verbringen

sz Kirchen. Einen Tag in der Zelle hat jetzt ein 33-Jähriger verbracht: Am Freitagmorgen gegen 7 Uhr war er bereits torkehlnd in der Friedrichstraße in Betzdorf aufgefallen. Gegen 11.20 Uhr randalierte er in der Kirchener Brückenstraße in einer Tagesklinik: Dort hatte er einen unbeteiligten Mann am Hals gepackt und gewürgt, Passanten angepöbeln sowie mit einer Flasche ein Loch in die verglaste Eingangstür geschlagen. Das brachte das Fass zum Überlaufen und den Mann in die Zelle.

ANZEIGE

Audi

Vorsprung durch Technik

Nonplusultra.

Unsere ultra Modelle sind die optimale Kombination aller Audi Effizienztechnologien wie Audi Leichtbau, neueste TDI Motorengeneration, Rekuperation und Start-Stop-System. Das macht sie zu den effizientesten Audi Modellen. Ab z. B. 85 g /km CO₂ und einem kombinierten Verbrauch von 3,2 l /100 km stehen ab sofort unsere ultra Modelle zu einer Probefahrt für Sie bereit.

<p>Audi A3 Sportback 1.6 TDI/DPF ULTRA Gletscherweißmet., 81 kW/110 PS, 8000 km, EZ 29. 4. 2014, 6-Gang-Schaltgetr., MMI, Navi, Audi Pre Sense Basic, Einparkhilfe hi., Xenon-Licht Plus, Bluetooth, Abgaskonzept Euro 5 u. v. m. UPE: 34.635,- € Barpreis: 27.900,- €</p>	<p>Audi A5 Sportback 2.0 TDI/DPF ULTRA Gletscherweißmet., 120 kW/163 PS, 6000 km, EZ 15. 4. 2014, 6-Gang-Schaltgetr., MMI, Audi connect, Navi Plus, Einparkh. vo. u. hi., Xenon-Licht Plus, Audi-Soundsystem, Handynavigation Bluetooth, Abgaskonzept Euro 6 u. v. m. UPE: 49.060,- € Barpreis: 39.900,- €</p>	<p>Audi A6 Avant 2.0 TDI/DPF ULTRA Gletscherweißmet., 140 kW/190 PS, 8000 km, EZ 7. 4. 2014, Automatikgetr. m. Tiptronic, MMI touch, Navi Plus, Einparkh. vo. u. hi. plus Rückfahrkamera, Parklenkassistent, Panorama-Glasdach elektr., Abgaskonzept Euro 6, Business-Paket Plus, Designpaket Sport u. v. m. UPE: 61.880,- € Barpreis: 49.900,- €</p>
--	--	---

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt.
Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
UPE: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Audi Zentrum Siegen
Walter Schneider GmbH & Co. KG
Audi R8 Partner

Leimbachstr. 165, 57074 Siegen, Tel. 02 71/2 34 46-0
info@audi-zentrum-siegen.de, www.audi-zentrum-siegen.de